LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN

WIEN KULTUR

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 44 46, 512 83 29 · Gen.-Sekr.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor

FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM MÄRZ 2000

im Internet: http://www.alte-schmiede.at, www.wespennest.at und www.literaturhaus.at

2	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	**CHRISTOPHER MARLOWE** (1564 - 1593) SÄMTLICHE DRAMEN ins Deutsche übertragen und herausgegeben von **WOLFGANG SCHLÜTER** (Wien) Lesung aus **„Der Jid von Malta“,** unter Mitwirkung von **FRANZ SCHUH** Kommentar zu Marlowe und zu Problemen der Übertragung - das Buch erschien 1999 bei Eichborn. Berlin
3	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	**DREHPUNKTE ZWISCHEN POESIE UND POETOLOGIE HEUTE - Teil B: „SCHEINSTELLUNGEN“ 6. Abend und Abschluß** Moderation: **THOMAS EDER** (Als 34. AUTORENPROJEKT der Alten Schmiede konzipiert von **CHRISTIAN STEINBACHER** und **THOMAS EDER**) **CHRISTINE HUBER** (Wien) „klangstelle tausch“. **ULRICH SCHLOTMANN** (Berlin) „Oberflächen“
6	Montag 19.00 Literarisches Quartier	**TEXTVORSTELLUNGEN** Lesungen mit Textdiskussion Redaktion und Moderation: **CHRISTINE HUBER** **WERNER SCHANDOR** „plastik. masken. kryptichon“ • **DANIEL WISSER** „Aus dem Wasserloch“ • **MARGRET KREIDL** „Süße Büsche“ • **PETER DANIEL** „bruch oder: von der sehnsucht nach leere“; „gezeitenalphabet.“
7	Dienstag **16.30** Literarisches Quartier	Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der **AG GERMANISTIK** für Schülerinnen und Schüler an Wiener Mittelschulen **ILSE AICHINGER** liest ihre Gedichte und spricht mit den Literaturgruppen **CHRISTIANE ZINTZEN** Redaktion und Moderation
9	Donnerstag **18.00 . RadioCafé, RadioKulturhaus IV., Argentinierstr. 30a**	Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der **AG GERMANISTIK** für Schülerinnen und Schüler an Wiener Mittelschulen eine Zusammenarbeit zwischen Alter Schmiede, **Ö**sterreichischem **K**ultur **S**ervice und dem **Ö1 Kunstradio** **WE WILL RAP YOU** **nicht für die schule, für das leben rappen wir** Vorstellung einer **kunstradio** - Sendung, erarbeit von der Literaturgruppe am GRG 10, Ettenreichgasse (Leitung: Mag. Elisabeth Schabus-Kant) Sendetermin: **Ö 1, 12. 3., 23.00 Uhr** Projektleitung: **CHRISTIANE ZINTZEN** (Text)/ **OLIVER STUMMER** (music) Veranstaltungsmoderation: **RAINER ROSENBERG** (ORF)
14	Dienstag . 19.00 Literarisches Quartier	**CLUB POÉTIQUE - 23. TREFFEN** Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG **PETER WATERHOUSE** (Wien) liest aus **„Prosperos Land“** Vier Reisen, vier Erkundungen in Dreizeilern (Residenz Verlag, 2000)
17	Freitag **19.00 RadioKulturhaus IV., Argentinierstr. 30a**	**ORF** - Abteilung **LITERATUR & HÖRSPIEL** und Literarisches Quartier/ Alte Schmiede laden ein in **DIE LANGE NACHT DES HÖRSPIELS** mit Ergebnis der Publikumswahl zum **HÖRSPIEL DES JAHRES 1999** LIVE-PERFORMANCE einer Textstelle in verschiedenen Variationen, Vorführung des ausgezeichneten Hörspiel des Jahres 1999 Ehrung als Schauspieler des Jahres: **MARTIN SCHWAB** Der Eintritt ist frei!
20	Montag . 19.00 Literarisches Quartier	**KOLIK Nr. 10** Präsentation der neuen Nummer der Literaturzeitschrift, mit Lesungen von **SABINE GRUBER. WERNER KOFLER. MARTIN KUBACZEK** Moderation **GUSTAV ERNST**
21	Dienstag **17.00** Literarisches Quartier	**RAYMOND FEDERMAN** (USA) is reading of his own translation into American English of his originally French written novel **„La Fourrure de ma tante Rachel“**(1996)/ **„Der Pelz meiner Tante Rachel“,** ein improvisierter Roman, aus dem Französischen von Thomas Hartl (Faber & Faber Leipzig, 1999) Dialog zur Lesung: **LUCAS CEJPEK** und **THOMAS HARTL**
23	Donnerstag **18.00** Literarisches Quartier	**3. WIENER LITERARISCHES PORTRAIT: PETER ROSEI** Lesungen mit Kommentar, Gespräche **GEOFFREY C. HOWES** (Bowling Green State University, Ohio) „The Poetics of Peter Rosei's Poetics“ Prolog (in deutscher Sprache) Themenblock 1: **Frühe Prosa: PETER ROSEI** liest aus **„Entwurf für eine Welt ohne Menschen“** (1975), **WENDELIN SCHMIDT-DENGLER** (Univ. Wien) kommentiert Themenblock 2: **Die Milchstraße** (Sieben Bücher, 1981): **PETER ROSEI** liest, **MARTIN KUBACZEK** (Tokyo University of Foreigen Studies) kommentiert
24	Freitag **18.00** Literarisches Quartier	Themenblock 3: **Rebus** (Roman, 1990): **PETER ROSEI** liest, **DANIELA BARTENS** (Universität Graz) kommentiert Themenblock 4: Eine Geschichte von früher (Erzählung, 1991): **PETER ROSEI** liest, **WALTER VOGL** (Keio University, Tokyo) kommentiert Veranstaltungsmoderation: WALTER VOGL BASIC ROSEI. Handbuch für das Unterwegssein auf einem literarischen Kontinent hg. von Walter Vogl (Sonderzahl, März 2000)
27	Montag . 19.00 Literarisches Quartier	**WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR** - Wintersemester 1999/ 2000 - In Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR GERMANISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN Leitung: Univ.Prof. Dr. **Wendelin SCHMIDT-DENGLER,** Dr. **Ferdinand SCHMATZ** **HELGA GLANTSCHNIG** (Wien) 1. Vorlesung: **„Die Erbsünde, ich zu sagen“ - Autobiographie als Fiktion**
28	Dienstag . 19.00 Literarisches Quartier	**HELGA GLANTSCHNIG** (Wien) 2. Vorlesung: **„Realismus auf der Kante. Der Stil ist fast jenseits“** Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen in der Alten Schmiede oder Inskription KO I 223 an der Universität
30	Donnerstag . 19.00 **Universität Wien**	**KONVERSATORIUM** zu den Themen der zwei Vorlesungen Leitung: Dr. **SCHMATZ**, Univ.Prof. Dr. **SCHMIDT-DENGLER** Hauptgebäude, Institut für Germanistik, 2. Stock, **Übungsraum 4**

MUSIKPROGRAMM MÄRZ 2000

im Internet: http://www.alte-schmiede.at

1	Mittwoch . 19.00 Literarisches Quartier	**MUSIK AN DER ZEITENWENDE** ERNST KRENEK Trio (op. 118), KRZYSZTOF PENDERECKI Streichtrio (1990/91), ARNOLD SCHÖNBERG Streichtrio (op. 45), KARLHEINZ ESSL „À trois seul“ (1998) **ORPHEUS TRIO WIEN**
4	Samstag . 16.00 Literarisches Quartier	**ETHNO MUSIC & DANCE** Die Gruppe **FAYGAN**, Kasan (Tatarstan) Vortrag und Präsentation: **DJIVA JENIE**
8	Mittwoch . 19.00 Literarisches Quartier	**WORLD MUSIC 2000** **„Marco Polo kehrt zurück“** von **XENIA NU, CHRISTIAN UTZ, MING WANG** Kompositionen für chinesische Instrumente UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN
9	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING** **Eröffnungskonzert** **„Musik für Stereoanlage“** Kompositionen zum Thema „Räume“ von und mit DIETMAR HELLMICH, HSIN WEN TSAO, HELMUTH STOIBER, MING WANG, SLIM EZZ EL-DIN, HARTWIG HOCHMAIR, und HYUN-OK PANG. Präsentation: **HARALD QUENDLER** (Extraplatte), **DIETER KAUFMANN, HANS DÖLLINGER, RICHARD V. STRAUSZ** CD-Präsentation der Kompositionsklasse Dieter Kaufmann
10	Freitag . 19.00 Literarisches Quartier	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING HANNES RAFFASEDER** **„Mit leergetrommeltem Herzen“** (Liederzyklus) und **„Lost in Cyberspace“** (Streichquartett) **WALTRAUD RUSSEGGER** (Alt), **MENTIS-QUARTETT**
13	Montag . 19.00 Literarisches Quartier	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING** **„On the move“** MUSIKPERFORMANCE **DAVID ENDER** (Schreberinstrumente), **JACK HAUSER** (Theremin, Cümbüs), **MARTIN MANDL** (E-Gitarre), **KARLHEINZ ESSL** (Computer, Live-Elektronik)
15	Mittwoch. 19.00 Literarisches Quartier	**MuSCHaMé:** **die individuelle Achtsamkeit.** CD - und live - Beispiele **DORIS M. LÖTSCH** (Einführung), **ONA CHIARA BREUSS** (Monocord), **MANDANA ALAVI KIA** (Didgeridoo), **MICHAELA TURNSCHEK** (Gong), **ANDREA HITI** und **VALERIE ERTL** (Trommeln), **HEIMO KNOPPER** (Tontechnik)
16	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	**ÖSTERREICH 2000** Kompositionen von **DILARA ÖZDEMIR** (Istanbul) und **WOLFGANG SEIERL** (Wien) Ur- und Erstaufführungen zum Thema „Räume“ **DILARA ÖZDEMIR** (Klavier), **MARIAN VASILE** (Oboe), Kammerensemble
17	Freitag . 19.00 Literarisches Quartier	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING** **„Ionische Fraktate – ein vorsokratisches Oratorium für Tonband“** von **MARTINA CIZEK** Präsentation: **ALICE PECHRIGGL**
22	Mittwoch. 19.00 Literarisches Quartier	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING ROLAND DAHINDEN, MICHAEL MOSER, WOLFGANG MUSIL** **„Tolby three“** (Musil), **„Cold mountain, ein Klangraumprozess“** (Dahinden), **„So dünn wie Papier“** (Musil/Moser) **WOLFGANG MUSIL** (Elektronik), **MICHAEL MOSER** (Violoncello)
29	Mittwoch. 19.00 Literarisches Quartier	**ÖSTERREICH 2000** Ur- und Erstaufführungen **„before Between ...“** von und mit **CHRISTOPH CECH** (Klavier, Percussion) **HERBERT MÜTTER** (Posaune, Stimme, Euphonium) **DIMITRIOS POLISOIDIS** (Violine, Viola), **JOHANN KARL STEINER** (Bassklarinette)
30	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	**ÖSTERREICH 2000** Ur- und Erstaufführungen **„Transzendental“** – Portraitkonzert **ROBERT POBITSCHKA** **MARTHA HOWE** (USA, Alt), **ROBERT POBITSCHKA** (Klavier)
31	Freitag . 19.00 Literarisches Quartier	**FRAUENKLANG** **„Places & Faces“** (U) von **ADRIANE MÜTTENTHALER** (Staatsstipendium für Komposition 1999) **CRISS CROSS** (Adriane Muttenthaler, Michael Erian, Heinrich Werkl, Emil Kristof); **TRIO VIO** (Mario Georgio, Tony Burger, Alexander Eberhard)

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN MÄRZ 2000

im Internet: http://www.alte-schmiede.at

	Alte Schmiede	**KINDER MUSIK WOCHEN: MUSIK AUS FERNEN LÄNDERN UND ZEITEN** Detail-Programm: 512 83 29
2	Donnerstag 10.00 Literarisches Quartier	**REISE IN BILDERN, TÄNZEN UND MUSIK DURCH MEXIKO** Volkstänze und Kinderreime aus Mexiko mit der Kindergruppe Aires de mi Tierra und der Kinderwerkstatt. Moderation: Raffael Donnadio
7	Dienstag 10.00 Literarisches Quartier	**AMERICA THE BEAUTIFUL** Musik aus Amerika: Dixieland, Ragtime, Jazz und Songs aus Movies und TV. Melodien der erfolgreichsten Komponisten vom Broadway und aus Hollywood: Irving Berlin, George Gershwin, Scott Joplin, Cole Porter, Glenn Miller, Leonard Bernstein und viele andere. Mit dem Bläserensemble der Musikuniversität Wien, Maureen Sturgeon und Werner Hackl. Es ist Faschingdsdienstag, kommt alle verkleidet!
2	Donnerstag. 18.30 I., Dorotheergasse 18	**WIENER ORGELKONZERTE** Programm auf Anfrage 512 83 29 **IVETA FRYAUFOVÁ** (Tschechische Republik) Bach, Mendelssohn, Eben Evangelische Kirche
9	Donnerstag. 18.30 IX., Marktgasse 40	**SILVIA MANFRÉ** (Italien) Mozart, Messiaen, Bach Schubertkirche
16	Donnerstag. 18.30 XIV., Laurentiuspl. 2	**MANFRED NOVAK** (Österreich) Bibl, Kropfreiter, Heiller, Planyavsky, Fuchs Hl. Laurentius
23	Donnerstag. 18.30 XVIII., Schafbergg. 2	**ELMO CONSENTINI** (Österreich) Bach, Planyavsky, Mozart Kirche Pötzleinsdorf
30	Donnerstag. 18.30 V., Wiedner Hauptstr. 97	**SUSANNE HEITER** (Österreich) Bach, David, Pärt Kirche St. Florian
	Schönlaterngasse 7a	**ARTOTHEK GALERIE:** Mo – Fr: 12.00 – 18.00 **SASA MAKAROVA** (bis 16.3.)
21	Dienstag. 19.00	**CHRISTIAN HASENAUER** „Metastasen“ (Malerei) **Eröffnung der Ausstellung** (bis 18.4.)

2. 3. **CHRISTOPHER MARLOWE** (1564 - 1593) „Mit einem Dolchstoß über dem rechten Auge endete am 20. Mai 1593 bei einer Wirtshausschlägerei das furiose Leben eines genialen Neunundzwanzigjährigen, Christopher Marlowe. Ihm war es gelungen, innerhalb von nur vier Jahren das europäische Theater zu revolutionieren. Marlowe galt als Freidenker, Atheist und homophiler Libertin, war Regierungsspion und fiel wahrscheinlich einem politischen Mord zum Opfer. Bei ihm traten erstmals in der Theatergeschichte nur machiavellistische Bösewichte und titanische Herrscher als Helden auf. Verschiedene Religionen und Weltbilder prallen in seinen Stücken mit einem Donnerhall zusammen. Der von Marlowe fürs Theater perfektionierte Blankvers ebnete den Weg für seinen Nachfolger Shakespeare (der in seinen Dramen nur einen einzigen Kollegen explizit nennt - nämlich Marlowe). Sein wortmächtiger Tamburlan der Große wurde zu einem der meistgespielten Stücke der Zeit, sein Dr. Faustus war die erste dramatische Formung des Faust-Stoffes, sein Jid von Malta genialischer Vorläufer von Shakespeares Shylock, in Blutbad von Paris bringt Marlowe die entsetzlichen Ereignisse der Bartholomäusnacht auf die Bühne, in Edward II. zeigt er Dynastiegeschichte als totale Triebentfesselung.
WOLFGANG SCHLÜTER geb. 1948, Schriftsteller und Übersetzer (u.a. von Edmund Spenser, John Cowper, John Aubrey, D.H. Lawrence); arbeitete zehn Jahre für die Arno Schmidt Stiftung in Bargfeld, lebt in Ventry, Co. Kerry, Irland und Wien. Dedalus-Preis für innovative deutsche Prosa für „John Field und die Himmels=Electricität" (1998).

3. 3. Zu Teil B des 34. Autorenprojekts „Drehpunkte zwischen Poesie und Poetologie heute": In Erweiterung zu den „Untersuchungen" (Juni 1999) wird in den „Scheinstellungen" poetologisch-poetische Verschränkung implizit dargestellt. Je zwei Autorinnen, Autoren umkreisen in erarbeiteten Texten oder Auftritten zentrale Leitbegriffe der ihrer aktuellen Arbeit zugrundeliegenden Poetologie.
Um Phänomene der Prosodie, des Klanglichen, Rhythmischen und eines Zusammenhangs von Klang und Sinn geht es an diesem letzten Abend der „Scheinstellungen". Von einer Betrachtung dieser nur scheinbaren Details ausgehend blenden Textfortschreibungen und –reminiszenzen zur allgemeinen Bedeutung eines möglichen Kernstückes von Poesie hinüber. ‚Klang' und ‚Oberfläche' zeigen sich als verwandt, machen aber auch die Möglichkeiten zu unterschiedlicher Textgestalt(ung) aus einer ähnlichen Sichtweise deutlich. Im Beitrag von Detailangaben zu den programmatischen Vorhaben von Christine Huber (geb. 1963, lebt in Wien; zuletzt erschien „Rebecca, tableau x", im „fröhlichen Wohnzimmer") und Ulrich Schlotmann (geb. 1962, lebt in Berlin, zuletzt erschien „bluten, wald" bei Ritter) liegen bei der Abendveranstaltung auf.

6. 3. „.... die sätze lesen mich auf" (Werner Schandor) - .... die bedeutsamkeit der mauer / liegt in ihren ritzen" (Peter Daniel)
Zwei Zitate, zwei Pole, in deren Spannungsfeld sich die Texte dieses Abends der Reihe Textvorstellungen bewegen: Werner Schandor demaskiert, enttarnt und reißt ab - von vorgefundenen Sprachmaterialien, Kombinationen und Verdichtungen von Sprach-Schnippel und - Schippel zu oszillierenden Gebilden: vertraut / fremd. Daniel Wisser geht den Möglichkeiten von Reim neu nach. („.... die reiche assoziative Anlage - Wortinhalt und Wortklang, Reim, Wortähnlichkeiten und Mehrfachbedeutungen .... zum Entwurf ganz individueller teils sinnvoller teils absurder Sprachgärten ....": Andreas Okopenko aus dem Nachwort) Margret Kreidl überprüft in Kurz- und Kürzeststücken (ähnlich Minidramen) das Wiederum-Anwenden von Regeln (z.B. Lipogramme), aber der Verstoß (Clinamen - im Sinn von Roubaud) ist mit vorgesehen und genutzt. Peter Daniel: ein Schnitt aus zwei Publikationen, deren Titel das Programm schon vorlegen bzw.mitsprechen: „gezeitenalphabet" und „bruch - oder von der sehnsucht nach leere."
WERNER SCHANDOR geboren 1967, lebt als Autor und Pressebetreuer zwischen Graz und Budapest. Ex-Mitarbeiter von Forum Stadtpark und steirischem herbst; Rezensent der „Wiener Zeitung", Herausgeber der Feuilleton-Zeitschrift „schreibkraft". Veröffentlichungen: „Glücksfall", Roman (Resistenz Verlag, Linz-Wien 1999), Texte in Zeitschriften und Anthologien, darunter „Schundroman", Edition Kürbis, Wies 1994; „plastik. masken. kryptichon", Das fröhliche Wohnzimmer-Edition 1999.
DANIEL WISSER geb. 1971, lebt in Wien. Bibliothekar. Mitbegründer des Ersten Wiener Heimorgelorchesters. Arbeiten fürs Radio (zuletzt): „Literatur Literatur" (Deutschlandradio Berlin, 1993), „Der Stern im Westen" (Deutschlandradio Berlin, ORF / Ö1 1995). Gründung der Literaturzeitschrift „Der Pudel", 1. Heft Februar 2000.
MARGRET KREIDL geb. 1964, lebt in Wien. Stücke und Libretti (zuletzt): „Unter Wasser. Fünf Akte für eine Sängerin und 13 Instrumentalisten" (Musik Richard Barret; Amsterdam 1998). Buchpublikationen (zuletzt): „Ich bin eine Königin. Auftritte" (Wieser, Klagenfurt 1996), „In allen Einzelheiten. Katalog" (Ritter, Klagenfurt-Wien, 1998); „Süße Büsche" (Das fröhliche Wohnzimmer-Edition, 1999).
PETER DANIEL geb. 1963, lebt in Wien. Rechtswissenschaften. Rechts- und Sozialphilosophe. Objektkünstler (visuelle Poesie, LAB-ART; zahlreiche Ausstellungen, zuletzt: The Real Estate, London; KunstSchauraum, Wien). Buchpublikationen (Auswahl): „En Sof. Ewiges Immer" (Wien 1991; Wien 1993); „Der Buchstabentempel" (Wien 1996); „Der Buchstabenberg" (Wien 1997); „bruch oder: von der sehnsucht nach leere" (edition splitter, 1997); „gezeitenalphabet. fraktale poesie" (edition splitter, 1999).

7. 3. **ILSE AICHINGER:** geb. 1.11.1921 in Wien, seit 1988 lebt sie wieder in Wien. Bedeutende Auszeichnungen: Preis der Gruppe 47 (1952), Georg-Trakl-Preis (1979), Petrarca-Preis (1982), Frank-Kafka-Preis (1983), Preis der Weilheimer Schülerjury (1988), Solothurner Literaturpreis (1991), Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie (1991), Peter-Rosegger-Literaturpreis (1991), Großer Österreichischer Staatspreis (1995), Grand Prix 1998 der Lütticher Internationalen Biennale der Poesie.
Ilse Aichingers Gedichtsammlung „Verschenkter Rat" gilt als ein Höhepunkt deutschsprachiger Nachkriegslyrik. In einem aus sinnfälligen, überaus konkreten und einfachen Dingen geformten Wortschatz - Kohlen, Hölzer, Schnee, Gebirge, Gräser - werden Weltbilder umgestülpt, Alltagssätze unterwandert.

9. 3. **„WE WILL RAP YOU:** nicht für die schule, für das leben rappen wir", ein Literaturprojekt am Gymnasium Ettenreichgasse: „Als skandierender Sprechgesang hat sich die Stilrichtung des Rap aus den schwarzen Ghettos der USA längst mitten in die europäische Mainstream-Kultur katapultiert. Musikindustrie und Mode verdrängen die ursprünglichen sozialpolitischen Aspekte des (oft gewaltsamen) verbalen Aufbegehrens derjenigen, die über keine Stimme im gesellschaftspolitischen Leben verfügen. Verdrängt werden oft auch die poetischen Qualitäten dieser „Form des Sagens": Wo die Worte dem treibenden Rhythmus auf den Fersen bleiben müssen, entstehen lyrics im Takt und mit Reim - es muss nicht immer nur „Herz und Schmerz" sein. So wagen sich literaturinteressierte Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Ettenreichgasse (Wien 10) ins Experimentallabor. Und probieren." (Christiane Zintzen)

14. 3. **PETER WATERHOUSE:** geb. 1956 in Berlin, studierte in Wien und Los Angeles, dissertierte über Paul Celan. Lebt als Autor und Übersetzer (u. a. von Andrea Zanzotto, Michael Hamburger, Gerard Manley Hopkins) in Wien. Zuletzt erschienen: „E 71. Mitschrift aus Bihac und Krajina", 1996; „Die Geheimnislosigkeit. Ein Spazier- und Lesebuch", 1996, Residenz Verlag.
Zu „Prosperos Land": „Es gibt Reisen, die man unternimmt, um Bilder einzuholen, die man längst im Kopf hat. Und es gibt solche, die zu Entdeckungsreisen werden: Fahrten in Gegenden, die nicht gestaltet, überformt sind, die unscheinbar wirken, zentrumslos. Vier solcher Fahrten haben Peter Waterhouse in den letzten beiden Jahren nach Südkärnten, Friaul und nach Slowenien geführt. Und dort findet er die „träumerischen Stellen" der Welt. Dazu braucht er das Äußerste an Diskretion, Durchlässigkeit. Und direkt und durchlässig ist auch die Form, die Waterhouse gewählt hat, um davon zu berichten. Drei mal drei Zeilen stehen auf einer Seite, mehr nicht, und doch, in dem weißen Raum dazwischen schwingt die Erzählung weiter, im Echoraum der großen Themen: Namensgebung, Erinnerung, Krieg, Auferstehung, Fest."

20. 3. Anläßlich der Präsentation der neuesten Nummer der Literaturzeitschrift kolik lesen drei Autoren der Zeitschrift: Sabine Gruber, Werner Kofler, Martin Kubaczek. Es moderiert der Schriftsteller, Redakteur und Herausgeber der Zeitschrift, Gustav Ernst.
SABINE GRUBER geb.1963 in Meran, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: „Aushäusige", Roman, Wieser Verlag, Klagenfurt, 1996 (Taschenbuchausgabe: dtv, 1999) und „Es wird nie mehr Vogelbeersommer sein..." in memoriam Anita Pichler (1948-1997), Hrsg. gemeinsam mit Renate Mumelter, folio verlag, Bozen-Wien, 1998.
WERNER KOFLER geb. 1947 in Villach, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: „Zerstörung der Schneiderpuppe. Eine Festschrift", Poodle press, Köln, 1999, und „Ida H.", Deuticke Verlag, 2000.
MARTIN KUBACZEK geb. 1954 in Wien, Studium Violine (Wiener Musikakademie), Germanistik und Philosophie (Universität Wien). Lebt seit 1990 in Japan, seit 1994 Dozent an der Tokyo University of Foreign Studies. „Poetik der Auflösung", 1992; „Somei", Prosa, 1997; „Hotel Fantasie", Roman, 1999.

21. 3. **RAYMOND FEDERMAN.** geb. 1928 in Paris, ging 1947 in die USA und lebt heute in New York. Er entging als einziger seiner jüdischen Familie dem Holocaust. Raymond Federmann ist Romancier, Lyriker, Essayist, Kritiker und Übersetzer und lehrt als Professor für Literaturwissenschaft an der State University of New York, Buffalo. Er gilt als einer der führenden Vertreter moderner amerikanischer Literatur. Werke in deutscher Übersetzung: „Alles oder Nichts", 1986; „Die Nacht zum 21. Jahrhundert", 1988, „betrifft: Sarahs Cousin", 1991; „Surfiction: Der Weg der Literatur", 1992; „Eine Version meines Lebens", 1993.
Zu „Der Pelz meiner Tante Rachel": „In diesem atemlos erzählten Roman erleben wir Federmann als einen brillianten Erzähler, der es versteht, auch noch die tragischsten Momente unserer Geschichte nicht ohne Humor und Selbstironie zu betrachten. Nach zehn Jahren Exil, zehn Jahren auf der Verliererstraße in Amerika hat sich der Erzähler entschlossen, nach Frankreich zurückzukehren, um sich hier ein Leben einzurichten, eine niedliche Kleine aufzureißen, die ihn aushalten könnte, während er versuchen will, seinen Roman „Die Zeit der Nudeln" zu Ende zu schreiben. Vor allem aber, um Amerika zu vergessen, das Land der falschen Repräsentationen, ein Land, an das man seine Illusionen verschwendet. Aber Amerika weigert sich, einfach vergessen zu werden...Der Erzähler, abgebrannt, verloren, deprimiert, blickt seiner Vergangenheit ins Auge. Denn diese Rückkehr nach Frankreich ist in Wirklichkeit eine Abrechnung mit seiner Familie, oder was von dieser Familie nach der sogenannten „Endlösung" noch übrig ist. Und es ist eine Abrechnung mit dem Frankreich zwischen 1940 und 1945."

23./24.3. Das dritte Wiener Literarische Portrait, eine sinnliche Verbindung zwischen Autorenlesung und Textinterpretation, widmet sich einigen Schwerpunkten des umfassenden literarischen Werkes des in Wien lebenden und arbeitenden Schriftstellers Peter Rosei. Der rote Faden der Rosei'schen Literatur ist ein empirisches Erkenntnisinteresse, das den geistigen Austausch mit dem rezenten Stand der Forschung in Naturwissenschaft und Philosphie sucht. Er selbst formuliert sein Schreiben als praktizierte „Poetik, die vorschlägt. Man soll sich selber den Überraschungen stellen, die das Denken, die Gefühle, kurz die eigene Möglichkeiten enthalten - man soll sich selber herausfordern, psychisch aufs Spiel setzen, auf die Gefahr hin, eine Wahrheit zu entdecken, einen Satz, der einen vernichten könnte: eine solche Poetik gefällt mir."
PETER ROSEI: geb. 1946 in Wien, Jurastudium in Wien (Promotion 1968), 1969 - 71 Kunsthändler, Sekretär von Ernst Fuchs, 1971 - 1972 Leiter eines Wiener Schulbuchverlags, seit 1972 freier Schriftsteller. Romane, Hörspiele, Essays, Übersetzungen, Gedichtbände, Theaterstücke. Von 1975 bis 1981 Aufenthalt in Salzburg. Seit 1981 lebt Peter Rosei wieder in Wien. Mehrere ausgedehnte Reisen.
Werkauswahl: „Landstriche. Erzählungen." (1972); „Bei schwebendem Verfahren. Roman" (1973); „Klotz spricht mit seinem Anwalt. Vier Hörspiele" (1975); „Entwurf für eine Welt ohne Menschen. Enwurf zu einer Reise ohne Ziel. Prosa" (1975); „Der Fluß der Gedanken durch den Kopf. Logbücher" (1976); „Von Hier nach Dort. Roman" (1978); „Regentagstheorie. 59 Gedichte" (1979); „Das Lächeln des Jungen. 59 Gedichte" (1979); „Das schnelle Glück. Roman" (1980); „15 000 Seelen". Roman-Zyklus (1985); „Rebus. Roman" (1990); „Fliegende Pfeile. Aus den Reiseaufzeichnungen" (1993); „Beiträge zu einer Poesie der Zukunft. Grazer Poetikvorlesung" (1995); „Persona. Roman" (1995); „Verzauberung. Vier Texte" (1997); „Kurzer Regentag. Aufzeichnungen" (1997); „Naturverstrickt. Essays" (1998). Neben dem von Walter Vogl bei Sonderzahl herausgegebenen Band „Basic Rosei" erscheint im Frühjahr 2000 im Deuticke Verlag der Band „Liebe & Tod".
Der umfangreiche Dossierband über Peter Rosei (Hg. Gerhard Fuchs und Günther A. Höfler) erschien 1994 bei Droschl.

27.-30.3. **HELGA GLANTSCHNIG** geb. 1958 in Klagenfurt, Studium in Graz, lebt seit 1994 als freie Schriftstellerin in Wien. Veröffentlichungen: „Liebe als Dressur", 1987; Gemeinsam mit Gerda Ambros Herausgabe der Anthologie: „Lektion der Dinge", 1991; „Wider Willen. Roman", 1992; „Blume ist Kind von Wiese. Lexikon der Falschheiten", 1993; „Rose, die wütet", Anagramme, 1994; „Mirnock. Roman", 1997; „Meine Dreier. Schlittschuhbuch", 1998, letztere im Literaturverlag Droschl, Graz).

Basic Rosei
Handbuch für das Unterwegssein auf einem literarischen Kontinent

Der Germanist Walter Vogl war als Herausgeber von *Basic Rosei* bestrebt, ein dem Werk Roseis entsprechendes möglichst breites Spektrum an Rezeptionsweisen abzudecken. Dieser Vielfalt an interpretatorischen Zugängen entspricht – gewissermaßen als Hommage an Roseis Weltläufigkeit – die internationale Vielfalt der Beiträger.

Walter Vogl (Hg.) • **Basic Rosei** • Engl. Broschur, 240 Seiten, 20 Abb. • öS 248,– • ***Sonderzahl Verlag***

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: KUNSTVEREIN WIEN · Für den Text und Inhalt verantwortlich: Kurt Neumann, beide 1010 Wien, Schönlaterngasse 9